



IG-Nord: Für eine gerechte Luftfahrtpolitik

## Medienmitteilung der IG-Nord

### **Gemeinden der IG-Nord erheben Einsprache gegen Betriebsreglement 2014**

**Bülach, 18.11.2014: Die Mitgliedergemeinden der IG-Nord haben fristgerecht Einsprache gegen das Gesuch des Flughafens Zürich um Genehmigung einer Änderung des Betriebsreglements erhoben. Sie wehren sich damit gegen den politisch motivierten Willen, den Fluglärm einseitig über dem Norden zu kanalisieren.**

Durch die Entflechtung des Ostkonzepts während der Sperrzeiten über Deutschland sind im Rahmen des Betriebsreglements 2014 primär die nach Norden führenden Pisten für Starts vorgesehen. Der Fluglärm wird dadurch ganz klar im Norden des Flughafens kanalisiert. „Was das heisst, wird der Bevölkerung im Norden des Flughafens bereits seit Juni 2014 durch den Testbetrieb vor Augen geführt. Die vorerst nur an den Wochenenden stattfindenden zusätzlichen rund 30 Starts pro Tag erhöhen die Lärmbetroffenheit erheblich und fallen bei einer ohnehin schon einseitigen Lastenverteilung in diesen lärmempfindlichen Stunden umso stärker ins Gewicht“, sagt Hanspeter Lienhart, Präsident der IG-Nord.

Der Flughafen hat schon heute eine starke Nordausrichtung. Rund 120'000 Starts und Landungen werden jährlich über die Gemeinden im Norden geführt, was fast der Hälfte aller Flugbewegungen entspricht. Das reicht. Eine zusätzliche Umverteilung des Fluglärms widerspricht dem langjährigen Konsens um einen fairen Lastenausgleich zwischen den Regionen. Die IG-Nord lehnt zusätzliche Nordstarts und deshalb auch das Betriebsreglement 2014 ab.

Das neue Betriebsreglement sieht zwei weitere einschneidende Massnahmen vor, gegen die sich die IG-Nord wehrt: Einerseits sollen die ganz grossen 4-motorigen Flugzeuge wegen ihrer geringen Steigfähigkeit auf der Nordpiste 32 rund 300 Meter tiefer als bisher über weite Teile des Nordens abdrehen können, was zu einer wesentlich stärkeren Beschallung weiter Gebiete führt. Andererseits soll mit dem Bau von neuen Schnellabrollwegen an den Pisten 28 und 34 das Volumen um ein bis zwei Flugzeuge pro Stunde erhöht werden können. Hinzu kommt, dass Nordstarts vermehrt auf der kürzeren Piste 32 und nicht mehr ausschliesslich auf der Piste 34 ausgeführt werden sollen.

Die IG-Nord-Gemeinden sind sich der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens als wichtiger Wirtschaftsmotor durchaus bewusst und akzeptieren, dass der Flughafen eine Nordausrichtung hat. Es darf aber nicht sein, dass unserer Region immer stärker die Hauptlast des Fluglärms aufgebürdet wird. Vom Flughafen profitieren alle Regionen, weshalb alle einen Anteil der Belastungen zu tragen haben.

#### **Für weitere Informationen:**

Hanspeter Lienhart, Präsident der IG-Nord:

Tel: 079 708 40 90

## **Über die IG-Nord:**

Die IG-Nord ist eine gemeinsame Initiative von 38 Gemeinden aus drei Kantonen (Zürich, Aargau, Schaffhausen) im Norden des Flughafens Zürich-Kloten. Die IG-Nord setzt sich für die Interessen der Gemeinden und deren Bevölkerung ein und ergänzt damit die generellen Ziele des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ). Die IG-Nord verfolgt kritisch die Entwicklungen rund um den Flughafen Zürich-Kloten und koordiniert daraus entstehende Aktivitäten. Damit gibt die IG-Nord der Bevölkerung nördlich des Flughafens eine unüberhörbare Stimme. Weitere Informationen über [www.ignord.ch](http://www.ignord.ch).

## **Die 5 Forderungen der IG-Nord:**

- Solidarische und gerechte Verteilung des Fluglärms
- Gegen den gekröpften Nordanflug und die alleinige Nordausrichtung des Flughafens
- Nachtflugverbot zwischen 22.00 und 7.00 Uhr
- Begrenzung der Flugbewegungen auf 320'000 pro Jahr
- Kein Ausbau des heutigen Pistensystems

## **Die 38 Gemeinden der IG-Nord:**

Bachenbülach, Bachs, Bülach, Eglisau, Glattfelden, Hochfelden, Höri, Neerach, Stadel, Wasterkingen, Weiach, Winkel, Buchberg, Rüdlingen, Baldingen, Böbikon, Böttstein, Döttingen, Endingen, Fisibach, Full-Reuenthal, Kaiserstuhl, Klingnau, Koblenz, Leibstadt, Lengnau, Leuggern, Mandach, Mellikon, Rekingen, Rietheim, Rümikon, Schneisingen, Siglistorf, Tegerfelden, Unterendingen, Wislikofen, Bad Zurzach.